

Katzenauge

Komm und rette mich vor mir selbst (neues Kapi on 17.01)

Von SezunaChan

Kapitel 4: Männer in schwarz

Männer in schwarz

Es dämmerte schon, als Sai langsam wieder zu sich kam.

Er hatte Kopfschmerzen und wieso lag er hier auf der Straße?

Dann traf ihn fast der Schlag. Ino! Man hatte sie vor seinen Augen entführt. Das konnte doch nicht sein. Er musste etwas tun. Nur was? Sein Handy hatte er nicht dabei, also konnte er auch nicht die Polizei rufen. Die Telefonzellen in dieser Gegend gingen nicht, oder besser gesagt, sie standen nur noch teilweise und das ziemlich demoliert.

Was sollte er tun?

Zur Polizei laufen würde zu lange dauern. Und nach Hause? Würde auch nichts bringen. Sein Telefon war abgestellt und das Handy auf Arbeit. Die nächste Telefonzelle war auch ewig weit entfernt. Während er sich Gedanken machte war er auch schon losgelaufen.

Hatte er nicht vorhin Sakura und Sasuke im Teehaus gesehen? Sie würden ihm sicher helfen können.

Neji, der dem Bürgermeister die Nachricht des Todesfalls überbringen sollte, wartete vor der Trainingshalle der Amas. Er wusste, dass er wusste, dass Kakashi immer hier seine Selbstverteidigung trainierte, da er nicht viel von Bodyguards hielt. Dem Hyuga war zwar schleierhaft, wie man um eine solche Uhrzeit Karate und Judo trainieren konnte, aber wenn man bedachte, dass der Bürgermeister am Tag nie Zeit hatte, war es verständlich. Man nutzte halt jede Sekunde.

Der Braunhaarige hatte die Aufgabe bekommen, da er auf dem Nachhauseweg eh vorbei gekommen wäre und so musste die anderen, die in der gegengesetzten Richtung wohnten nicht noch einen Umweg machen. War er nicht ein guter Kerl?

Aber wenn es nicht um seine Cousine gehen würde, hätte er sich sicher nicht dazu überreden lassen. Der Bürgermeister war zwar ein Freund von ihnen, aber Neji fand ihn seltsam. Der Hatake las ständig in diesen seltsamen Büchern.

Die Tür ging auf und Tenten trat heraus. Kaum hatte sie den Hyuga gesehen, winkte sie ihm auch zu. Neji hob nur eine Hand und wie er sie hob, wurde er von hinten gepackt und in eine dunkle Gasse gezogen. Tenten schrie hysterisch auf: „NEJI!!“

Sai kam keuchend vor dem Teehaus an und blickte hinein.

Scheiße. Es war zu, also waren Sasuke und Sakura nicht mehr hier. Verdammt.

Was nun? Zu Sezuna! So wie er sie kannte, würde Itachi sicher noch da sein und wenn nicht, würde er sie eben um Hilfe bitten.

Auch Tenten und die anderen hatten sich dazu entschlossen zu Sezuna zu rennen. Es war am nächsten, deshalb wären sie auch beinahe zusammengeraunt.

Keuchend standen nun Sai, Tenten, Kiba, Kakashi und Temari vor der Bar und schauten auf das Geschlossen-Schild. Die anderen waren schon heim gegangen.

Sie klopfen und klingelten, doch niemand schien sie zu bemerken, aber sie waren sich sicher, dass jemand da war. Immerhin wohnte Sezuna hier.

„Was machen wir jetzt?“, fragte Kiba und sah sich suchend um. Was genau er suchte, konnte er selber nicht sagen. „Feuerleiter.“, meinte Kakashi und schon kletterten die Fünf die Feuerleiter empor.

Sezuna und Itachi lagen gerade im Bett. Sie hatten ihre Aktivitäten von vorhin wieder aufgenommen und sich nun vollständig entkleidet.

Itachi lag nun auf ihr und streichelte ihre Seiten, während er sie sanft, aber verlangend küsste.

Sezuna hatte ihre Arme um seinen Brustkorb geschlungen und drückte sich ihm entgegen.

Durch das offene Fenster zog eine frische Priesse, obwohl der Vorhang davor war. Doch das störte keinen. Erst als mehr Licht in den Raum fiel und am Fenster eine Stimme erklang, blickten sie hoch.

„Wir brauchen eure...“, brach Kiba ab und blickte auf die Beiden Turteltauben.

Das erste was Sezuna tat, war einen Wecker nach dem Inuzuka zu schmeißen. Sie traf seine Stirn und er stolperte nach hinten, bevor er mit Kakashi zusammenstieß.

„Was macht ihr vor meinem Fester!“, schrie sie und zog die Decke über sich. „Spinnt ihr!“, rief selbst Itachi, den es ankotzte nun schon zum zweiten Mal unterbrochen wurden zu sein.

„Neji und Ino wurden entführt.“, erklärte Kakashi sachlich und sofort waren Itachi und Sezuna wieder hell wach.

„Wir kümmern uns drum.“, murrte Itachi und fügte noch ein: „Aber jetzt RAUS!“, hinzu.

Naruto war zusammen mit Hinata im Ländlichen Teil des Viertels gelandet. Sie liefen noch ein wenig durch die Gegend und genossen die Luft.

Die Nacht war angenehm und langsam begann es zu dämmern. Naruto hatte vorgeschlagen, dass sie sich an seinem Lieblingsplatz den Sonnenaufgang ansehen sollten, da er ihn so liebte. Hinata hatte zugestimmt, auch wenn es eher ein Stottern als Reden gewesen war, hatte Naruto doch den Sinn verstanden. Vielleicht hatte er es auch nicht erstanden und einfach nur geraten, bei dem Uzumaki konnte man sich da nie so sicher sein.

Beide saßen auf einer Bank und blickten von einer kleinen Anhöhe hinunter auf die Stadt. Sie war hell erleuchtet und wirkte friedlich, doch der Schein konnte Trügen. Naruto als CSI Mitglied wusste genau, was hier so abging. Es gab mindestens einen Toten pro Woche und Überfälle waren an der Tagesordnung.

Der Blonde hatte sich mit Hinata auf eine Bank gesetzt und versuchte sie nun etwas auf zu heitern. Er erzählte von einigen seiner Missgeschicke und wie er einmal bei der Arbeit in einen Müllcontainer gefallen war. Dieser wurde dann auch noch von der Müllabfuhr geholt und Gai war dem orangenen Auto dann hinterher gerannt. Naruto hatte ihn zwar nicht gesehen, aber seine Schreie von wegen: „Die Kraft der Jugend wird dich retten“ und „Glaub an die Kraft der Jugend!“, hatte er sogar im Müllauto gehört.

Und es klappte. Hinata begann zu Lachen und Naruto liebte ihr Lachen. Er mochte eigentlich alles an ihr. Sie war zwar sehr schüchtern, aber dennoch hatte sie etwas an sich, dass auf sie aufmerksam machte. Man konnte sie nicht übersehen, auch wenn es vielleicht so schien.

Hinter ihnen begann es zu rascheln und plötzlich wurde Naruto am Kopf getroffen und kippte nach vorne über auf den Boden. Hinata schrie und aus dem Gebüsch tauchten zwei Männer auf. Der eine hielt sofort die Blauhaarige fest, während der andere auf den Uzumaki einschlug.

Hinata schrie wie am Spieß. „HILFE! Hört mich jemand!“, schrie sie immer wieder. „Naruto! Lasst ihn in Ruhe!“, sie schlug um sich und versuchte den Mann, der schon wieder dabei war, den am Boden liegenden zu treten, ebenfalls zu treten, doch ihre Beine waren zu kurz und der Mann zog sie weiter weg.

„Du bist zu laut.“, zischte der größere der zwei Männer, der Hinata hielt und drückte der Hyuga ein Tuch, dass mit Chloroform getränkt war auf den Mund. Die Blauhaarige zappelte immer weiter, aber langsam wurden ihre Bewegungen schwerere und sie fühlte sich sie schläfrig. Ihre Augen wurden immer schwerer und das letzte was sie sah, war ein blonder Junge, der in einer kleinen Blutlage lag und von einem Mann mit schwarzen Mantel und roten Wolken zusammen geschlagen wurde. Dann verlor sie das Bewusstsein.

<http://animexx.onlinewelten.com/fanfiction/186760/>